

Schwarzer Personal-Zwist



Jetzt ist der Bruch endgültig: Die VP-nahe Fraktion Christlicher Gewerkschafter (FCG) tritt bei der Personalvertretungswahl im Rathaus im Oktober mit einer eigenen Liste an.

Das ließ sich Hannes Zirkel, der derzeit den erkrankten Obmann Wolfgang Skof vertritt, mit einem Vorstandsbeschluss mit 7:2 Stimmen absegnen.

Der ÖAAB, der schwarze Arbeitnehmerbund, hat ja massiv auf eine gemeinsame Kandidatur gedrängt. Daraus wird jetzt nichts. ÖAAB-Chef Harry Pogner überlegt nun eine eigene Liste - womit zwei schwarze Listen gegen die ohnehin übermächtige rote FSG antreten würden.

Knackpunkt beim Personal-Zwist: Die FCG unter Zirkel hat ausgerechnet die Reform Haus Graz zum Wahlkampfthema erkoren - das Leibprojekt der schwarz-grünen Regierung unter VP-Bürgermeister Siegfried Nagl.

Und dass ausgerechnet im Wahljahr der traditionelle FCG-Ball ausfällt, passt so manchem schwarzen Rathaus-Mitarbeiter genau ins Bild. "Wenn nicht einmal das gelingt, wie sollen wir dann eine erfolgreiche Wahl schlagen?", fragt einer. Jetzt ist ein fehlender Ball kein Beinbruch - die Aufregung darüber aber ein Indiz, wie aufgeheizt die Stimmung unter den VPlern ist.

GERALD WINTER